

# Inhalt

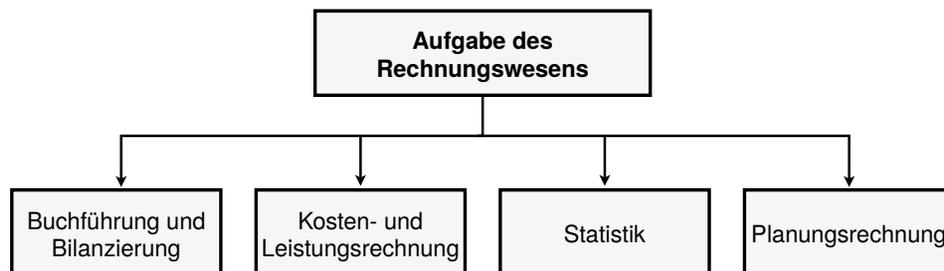
1	<b>Einführung</b> .....	7
1.1	<b>Begriffliche Grundlagen</b> .....	9
1.2	<b>Grundbegriffe</b> .....	10
1.3	<b>Übungsaufgaben</b> .....	13
2	<b>Bilanz, Gewinn- &amp; Verlustrechnung</b> .....	17
2.1	<b>Inventur und Bilanz</b> .....	17
2.2	<b>Bilanz</b> .....	18
2.3	<b>Übungsaufgaben</b> .....	20
3	<b>Grundlegende Buchungen auf Bestandskonten</b> .....	21
3.1	<b>Wertveränderungen in der Bilanz</b> .....	21
3.2	<b>Aufbau von Bestandskonten</b> .....	24
3.3	<b>Buchungen auf Bestandskonten</b> .....	25
3.4	<b>Der Buchungssatz</b> .....	27
3.5	<b>Übungsaufgaben</b> .....	29
4	<b>Erfolgskonten</b> .....	33
4.1	<b>Was sind Erfolgskonten?</b> .....	33
4.2	<b>Abschluss der Erfolgskonten</b> .....	34
4.3	<b>Buchungen auf Erfolgskonten</b> .....	36
4.4	<b>Übungsaufgaben</b> .....	39
5	<b>Umsatzsteuer</b> .....	41
5.1	<b>Einführung der Umsatzsteuer</b> .....	41
5.2	<b>Buchungen auf Umsatz- bzw. Vorsteuer</b> .....	42
5.3	<b>Übungsaufgaben</b> .....	44
6	<b>Buchführung auf Konten</b> .....	45
6.1	<b>Buchungen auf Bestandskonten</b> .....	45
6.1.1	<b>Kauf und Bezahlung von Waren</b> .....	45
6.1.2	<b>Rücksendungen von Waren</b> .....	46

6.2	<b>Gemischte Buchungen (Bestands- und Erfolgskonten)</b>	46
6.2.1	Verkauf von Produkten	46
6.2.2	Buchungen in der Produktion	47
6.2.3	Bestandsveränderungen	47
6.3	<b>Buchungen von Lohn und Gehalt</b>	48
6.4	<b>Abschreibungen</b>	50
6.5	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	54
6.6	<b>Übungsaufgaben</b>	61
7	<b>Belegbuchungen</b>	67
7.1	<b>Übungsaufgaben</b>	69
8	<b>Bilanzierung des Vermögens</b>	73
8.1	<b>Allgemeine Grundsätze</b>	73
8.2	<b>Bewertung des Umlaufvermögens</b>	75
8.2.1	Durchschnittsverfahren	75
8.2.2	Verbrauchsfolgeverfahren	76
8.2.3	Bewertung von Forderungen	77
8.3	<b>Übungsaufgaben</b>	79
9	<b>Bilanzierung des Kapitals</b>	81
9.1	<b>Übungsaufgaben</b>	83
A	<b>Lösungen</b>	85
B	<b>Wörterverzeichnis (Glossar)</b>	95

# 1 Einführung

Die Beziehungen eines Unternehmens zu Außenstehenden – z.B. zu Kunden, Lieferanten oder zum Finanzamt – führen zu Einnahmen oder Ausgaben und zu Veränderungen des unternehmensbezogenen Vermögens oder seiner Schulden. Solche Vorgänge werden in der Buchführung als **Geschäftsfälle** bezeichnet. Die Buchführung zeichnet die Geschäftsfälle planmäßig und lückenlos nach ihrem Inhalt und Wert auf. Sie dient der Selbstinformation des Unternehmens über den Erfolg (Gewinn oder Verlust) der Unternehmenstätigkeit sowie über den Stand des Vermögens und der Schulden. Außerdem erfüllt die Buchführung, insbesondere gegenüber dem Finanzamt, den Zweck der Fremdinformation. Die aus der Unternehmenstätigkeit erzielten Einkünfte unterliegen der Steuer. Auch den Nachweis über diese Einkünfte erbringt die Buchführung.

Das Rechnungswesen ist ein umfassendes Instrument zur Steuerung des Unternehmens und ist in mehrere Teilbereiche gegliedert:



Teilbereiche  
Rechnungs-  
wesen

## Buchführung

In der Buchführung werden alle Geschäftsfälle dokumentiert und somit kann der Erfolg (entweder als Gewinn oder Verlust) eines Geschäftsjahres ermittelt werden.

- Beispiel 1.1.**
- Die Umsatzerlöse von Kunden, die Lohn- und Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter, die Ein- und Auszahlungen beim Bankkonto müssen dokumentiert werden.
  - Aufwendungen und Erträge in Bar können nach Kassenbelegen konkret erfasst und im Kassenbuch abgestimmt werden.

## Was sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB)?



GoB

Die Buchführung gilt als ordnungsgemäß, wenn sie so beschaffen ist, dass sie einem sachverständigen Dritten (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Betriebsprüfer des Finanzamtes) in einer angemessenen Zeit einen **Überblick über die Geschäftsfälle und Lage des Unternehmens** vermitteln kann. Da im Handelsgesetzbuch (kurz: HGB) keine konkreten rechtlichen Vorschriften existieren, haben sich durch Wissenschaft und Praxis, die Rechtsprechung sowie Empfehlungen der Wirtschaftsverbände zahlreiche Grundsätze vor allem in handels- und steuerrechtlichen Vorschriften gefunden. Die **Aufgabe der GoB** ist es, Unternehmenseigner sowie Gläubiger des Unternehmens vor falschen Informationen und Verlusten zu schützen.

### Wichtige GoB sind:

- Die Buchführung muss klar, wahr und übersichtlich sein
- Ordnungsmäßige Erfassung aller Geschäftsfälle (zeitlich, fortlaufend und vollständig)
- Deutsche Sprache (hier in Deutschland)
- Ordnungsmäßige Aufbewahrung der Buchführungsunterlagen
- Keine Buchung ohne Beleg

## 1.2 Grundbegriffe

Damit wir die Veränderungen einzelner Stromgrößen verstehen können, beginnen wir mit der Klärung einzelner Begriffe, die für buchhalterische Vorgänge relevant sind und welche Auswirkungen diese für das Vermögen und deren Änderungen haben kann.

Buchhalterische Begriffe		Bestandsgrößen
Abgang / Verzehr von Mitteln & Gütern	Zugang / Entstehung von Mitteln & Gütern	
Auszahlung	Einzahlung	<b>Zahlungsmittelbestand</b> (Bargeld + Girokonten)
Ausgabe	Einnahme	<b>Geldvermögen</b> (Zahlungsmittelbestand + Forderungen - Verbindlichkeiten)
Aufwand	Ertrag	<b>Geldvermögen</b> (Geldvermögen + Sachvermögen)
Kosten	Leistungen	<b>Betriebsnotwendiges Vermögen</b> (Ergebnisse aus der KLR)

Diese buchhalterischen Begriffe stellen die Grundlage für unternehmerisches Handeln dar, wenn es darum geht, Vermögensveränderungen aufzuzeigen, zu kontrollieren und zu bewerten. Im Folgenden haben wir Definitionen und Beispiele dazu festgelegt:

# 2 Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung

## 2.1 Inventur und Bilanz

Die Inventur ist die **Tätigkeit der Bestandsaufnahme** des Vermögens und der Schulden in einem Unternehmen. Die körperliche Inventur erlaubt das Messen, Zählen und Wiegen von realen Vermögensgegenständen. Bei der Buchinventur dienen Belege als Grundlage für die Feststellung der Inventurwerte (z.B. Kontoauszüge für den Geldbestand oder Schuldenstände). Die Inventur findet einmal jährlich am Ende des Wirtschaftsjahres zu einem bestimmten Stichtag statt (z.B. ist am 31.12. die typische Stichtagsinventur).

Das **Inventar** ist die schriftliche Aufstellung über die Zahlen der Inventurlisten, die in Staffelform Angaben über Art, Menge, Einzel- und Gesamtwerte des Vermögens und der Schulden enthält. Die mithilfe der Inventur ermittelten Bestände der einzelnen Vermögensposten und Schulden werden in einem **Inventar (Bestandsverzeichnis)** zusammengefasst und nach A. **Vermögen**, B. **Schulden** und C. **Eigenkapital** (Reinvermögen) gegliedert. Im den folgenden Kapiteln werden wir viele Themen anhand der imaginären DriLa GmbH erklären.



Inventur,  
Inventar,  
Bilanz

**Beispiel 2.1.** für ein Inventar:

<b>Inventar</b>			
<i>der DriLa GmbH aus Herford für den 31. Dezember</i>			
<b>A. Vermögen</b>			
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Grundstücke und Bauten			
Unbebaute Grundst., Hansastr. 50-52	250.000,00		
Bebaute Grundstücke, Hansastr. 10-48	805.000,00		
Betriebsgebäude	5.104.000,00		
Verwaltungsgebäude	<u>2.251.000,00</u>	8.410.000,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen			
lt. Anlagenverzeichnis AV 1		2.703.000,00	
3. Fuhrpark lt. AV 2		427.000,00	
4. Betriebs- u. Geschäftsausstattung lt. AV 3		460.000,00	
<b>II. Umlaufvermögen</b>			
1. Rohstoffe lt. Inventurliste IV 4		2.405.000,00	
2. Hilfsstoffe lt. Inventurliste IV 5		824.000,00	

Um die Umsatzsteuerzahllast zu ermitteln, muss der Saldo des Kontos „Vorsteuer“ mit der Umsatzsteuer verrechnet werden. *Buchungstechnisch* wird diese Verrechnung durch die Übertragung oder Umbuchung der Vorsteuer auf das Konto „Umsatzsteuer“ durchgeführt. Die für den vergangenen Monat ermittelte Umsatzsteuerzahllast ist jeweils bis zum 10. eines Monats an das Finanzamt zu überweisen.

**Beispiel 5.6.** *Umbuchung der Vorsteuer zum Monatsende:*

Umsatzsteuer	760,00	an	Vorsteuer	760,00
--------------	--------	----	-----------	--------

**Beispiel 5.7.** *Buchung der Banküberweisung der Umsatzsteuerzahllast am 10. des Monats:*

Umsatzsteuer	1.520,00	an	Bank	1.520,00
--------------	----------	----	------	----------

Die Ermittlung und Zahlung der Umsatzsteuerzahllast wird wie folgt im Hauptbuch in Kontenform dargestellt:

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Aufw. für Waren</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td>Verb.</td> <td style="text-align: right;">4.000,00</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Aufw. für Waren</b>		H	Verb.	4.000,00				<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Umsatzerlöse</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Ford.</td> <td style="text-align: right;">12.000,00</td> </tr> </table>	S		<b>Umsatzerlöse</b>		H				Ford.	12.000,00										
S		<b>Aufw. für Waren</b>		H																											
Verb.	4.000,00																														
S		<b>Umsatzerlöse</b>		H																											
			Ford.	12.000,00																											
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Vorsteuer</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td>Verb.</td> <td style="text-align: right;">760,00</td> <td style="text-align: right;"><b>USt.</b></td> <td style="text-align: right;"><b>760,00</b></td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Vorsteuer</b>		H	Verb.	760,00	<b>USt.</b>	<b>760,00</b>		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Umsatzsteuer</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td><b>VSt.</b></td> <td style="text-align: right;"><b>760,00</b></td> <td></td> <td>Ford.</td> <td style="text-align: right;">2.280,00</td> </tr> <tr> <td><b>Bank</b></td> <td style="text-align: right;"><b>1.520,00</b></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Umsatzsteuer</b>		H	<b>VSt.</b>	<b>760,00</b>		Ford.	2.280,00	<b>Bank</b>	<b>1.520,00</b>								
S		<b>Vorsteuer</b>		H																											
Verb.	760,00	<b>USt.</b>	<b>760,00</b>																												
S		<b>Umsatzsteuer</b>		H																											
<b>VSt.</b>	<b>760,00</b>		Ford.	2.280,00																											
<b>Bank</b>	<b>1.520,00</b>																														
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Verb. a. LL.</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">Aufw. W,</td> <td style="text-align: right;">4.760,00</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">VSt.</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Verb. a. LL.</b>		H			Aufw. W,	4.760,00				VSt.			<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Forderungen</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">Umsatz,</td> <td style="text-align: right;">14.280,00</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">USt.</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Forderungen</b>		H			Umsatz,	14.280,00				USt.		
S		<b>Verb. a. LL.</b>		H																											
		Aufw. W,	4.760,00																												
		VSt.																													
S		<b>Forderungen</b>		H																											
		Umsatz,	14.280,00																												
		USt.																													

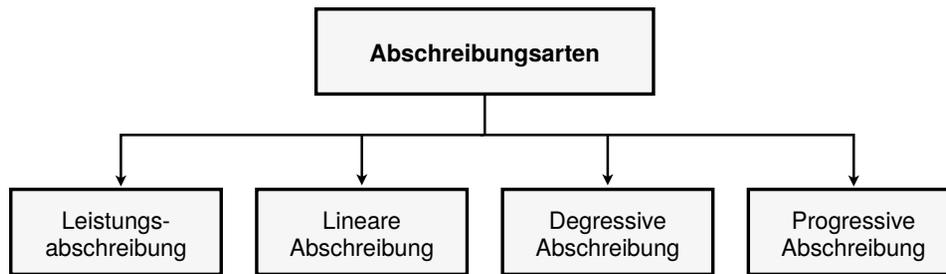
Wird die Umsatzsteuerzahllast für den letzten Monat des Geschäftsjahres ermittelt, dann ist die ermittelte Zahllast über das „Schlussbilanzkonto“ (SBK) abzuschließen. Dies nennen wir dann **Passivierung der Zahllast**.

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Vorsteuer</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td>Verb.</td> <td style="text-align: right;">760,00</td> <td style="text-align: right;">USt.</td> <td style="text-align: right;">760,00</td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Vorsteuer</b>		H	Verb.	760,00	USt.	760,00		→	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Umsatzsteuer</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td>VSt.</td> <td style="text-align: right;">760,00</td> <td></td> <td>Ford.</td> <td style="text-align: right;">2.280,00</td> </tr> <tr> <td><b>SBK</b></td> <td style="text-align: right;"><b>1.520,00</b></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Umsatzsteuer</b>		H	VSt.	760,00		Ford.	2.280,00	<b>SBK</b>	<b>1.520,00</b>			
S		<b>Vorsteuer</b>		H																							
Verb.	760,00	USt.	760,00																								
S		<b>Umsatzsteuer</b>		H																							
VSt.	760,00		Ford.	2.280,00																							
<b>SBK</b>	<b>1.520,00</b>																										
		<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 5%; text-align: center;">S</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><b>Schlussbilanzkonto</b></td> <td style="width: 5%;"></td> <td style="width: 5%; text-align: center;">H</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">USt.</td> <td style="text-align: right;">1.520,00</td> <td></td> </tr> </table>	S		<b>Schlussbilanzkonto</b>		H			USt.	1.520,00																
S		<b>Schlussbilanzkonto</b>		H																							
		USt.	1.520,00																								

Ein Vorsteuerüberhang entsteht, wenn die Vorsteuer eines Monats größer ist als die Umsatzsteuer. Ursachen für einen Vorsteuerüberhang können sein: große Vorratskäufe aufgrund von Sonderangeboten, höheren Lieferrabatten, Geschäftseröffnungen oder Investitionskäufe. Im Falle eines Vorsteuerüberhangs besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt. Dieser wird im Rahmen der Umsatzsteuererklärung geltend gemacht. Ergibt sich im letzten Monat des Geschäftsjahres der Vorsteuerüberhang, ist dieser über das „Schlussbilanzkonto“ (SBK) abzuschließen. Dies nennen wir dann **Aktivierung des Vorsteuerüberhangs**.

### Außerplanmäßige Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen müssen bei abnutzbaren Sachanlagen im Falle einer außergewöhnlichen und dauernden Wertminderung neben der planmäßigen Abschreibung vorgenommen werden. Bei einem Brandschaden muss beispielsweise nach § 253 (2) HGB eine zusätzliche außerplanmäßige Abschreibung erfolgen. Nicht abnutzbare Anlagegegenstände unterliegen keiner zeitlichen Nutzungsbegrenzung und können deshalb auch nur außerplanmäßig abgeschrieben werden wenn eine Wertminderung eintritt.



### Leistungsabschreibung

Bei der Leistungsabschreibung schwanken die jährlichen Abschreibungsbeträge, da diese von der tatsächlichen Leistung abhängen. Nach § 7 (1) Satz 6 EstG kann die Leistungsabschreibung anstatt der linearen Abschreibung gewählt werden, wenn der Umfang der Leistung eines Jahres nachgewiesen werden kann.

**Beispiel 6.9.** Kauf einer Maschine für 100.000,00 €. Es wird eine Gesamtlaufzeit von 40.000 Stunden angenommen. Auf die Jahre der Nutzungsdauer fallen folgende Maschinenstunden:

- Jahr 1: 6.500
- Jahr 2: 8.500
- Jahr 3: 7.500
- Jahr 4: 8.400
- Jahr 5: 6.300

Zuerst muss der Abschreibungsbetrag pro Stunde berechnet werden:

$$\frac{100.000,00 \text{ €}}{40.000 \text{ Stunden}} = 2,50 \text{ €Abschreibungsbetrag pro Stunde}$$

Die Abschreibungsbeträge lassen sich dann folgendermaßen ermitteln:

Jahr	Buchwert 01.01.	Maschinenstunden	Abschreibung	Buchwert 31.12.
1	100.000,00	6.500	16.250,00	83.750,00
2	83.750,00	8.500	21.250,00	62.500,00
3	62.500,00	7.500	23.750,00	38.750,00
4	38.750,00	8.400	21.000,00	17.750,00
5	17.750,00	6.300	17.750,00	<b>0,00</b>
		<b>40.000</b>	<b>100.000,00</b>	

Ü.7.2 Gegeben ist die folgende Eingangsrechnung.

<h1>Bürotec GmbH</h1> <h2>Büroausstattungen aller Art</h2>		Bürotec GmbH An der Industriebahn 15 13129 Berlin		
Bürotec GmbH   An der Industriebahn 15   13129 Berlin DriLa GmbH Baderstraße 28 32049 Herford		Telefon: 030 / 1 23-0 Telefax: 030 / 1 23-4 56  E-Mail: info@buerotec.de Web: www.buerotec.de		
<h1>Rechnung</h1>		Rechnung Nr. 456	Kunde Nr. 123	
		Datum: 07.03.2021		
Bestellung vom 15.02.2021   Sie sprachen mit Herrn Maier				
Pos	Beschreibung	Einzelpreis	Anzahl	Gesamtpreis
1	Spanplatten, roh 2.000 x 1.000	30,00 €	200 Stück	6.000,00 €
Lieferung: Ab Werk		Nettobetrag:	6.000,00 €	
Zahlung: 40 Tage Ziel, netto		zzgl. 19% MwSt.:	1.140,00 €	
Die Rechnung ist in EUR fällig.		<b>Gesamtbetrag:</b>	<b>7.140,00 €</b>	

Gib den korrekten Buchungssatz an!

#	Buchungssatz	r	f
a)	4407 an 4800 0870	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	4407 an 0870 4800	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	0870 an 4406	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	0870 an 4406 2600	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	4404 an 0870 2600	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 8.3 Übungsaufgaben

### Ü.8.1 Bewertung des Vorratsvermögens.

Folgende Werte für einen Vorratsposten sind gegeben und nach der FIFO-Methode und der Perioden-LIFO-Methode zu bewerten:

	Datum	Menge [kg]	AK je Einheit [€]
AB	01.01.	300	30,00
Zugang	17.02.	100	38,00
Abgang	25.03.	80	
Zugang	17.04.	150	35,00
Abgang	09.06.	220	

Für Nebenrechnungen:

Bitte kreuze an, ob nachfolgende Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind!

#	Aussage	r	f
a)	Der Verbrauch beträgt 300 kg. Der Endbestand des Vorratsvermögens beträgt 250 kg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Der Endbestand des Vorratsvermögens nach der FIFO-Methode beträgt 7.550 €.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Der Endbestand des Vorratsvermögens nach der FIFO-Methode beträgt 9.050 €.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Der Endbestand des Vorratsvermögens nach der Perioden-LIFO-Methode beträgt 8.200 €.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Der Endbestand des Vorratsvermögens nach der Perioden-LIFO-Methode beträgt 7.500 €.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# B Wörterverzeichnis (Glossar)

<b>Fachbegriff</b>	<b>Erklärung</b>
<b>Abschreibungen</b>	Mit Abschreibungen erfasst man im betrieblichen Rechnungswesen planmäßige oder außerplanmäßige Wertminderungen von Vermögensgegenständen. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt.
<b>Anlagevermögen</b>	Anlagevermögen ist der Teil des Vermögens, der nicht zur Veräußerung bestimmt ist. Gegenbegriff zum Anlagevermögen ist das Umlaufvermögen, das dem Unternehmen nur kurzfristig dient. Laut § 247 Abs. 2 HGB gehören zum Anlagevermögen alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.
<b>Ausgaben</b>	Ausgaben bezeichnen die Verminderung des Netto-Geldvermögens eines Unternehmens (einer juristischen Persönlichkeit) oder einer Privatperson. Ausgaben entstehen durch Auszahlungen, Abgänge von kurzfristigen Forderungen oder dem Fälligwerden von Verbindlichkeiten.
<b>Bilanz</b>	Die Bilanz ist eine kurzgefasste Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Schulden (Passiva) in Kontenform. In der Bilanz wird das Vermögen und das Kapital zu einem Stichtag gegenübergestellt. Grundlage für die Erstellung der Bilanz ist das Inventar. Alle Vermögensgegenstände werden auf der Aktivseite, alle Finanzierungsmittel auf der Passivseite festgehalten. Nach dem Handelsgesetzbuch (§ 242) muss jeder Kaufmann neben einer Eröffnungsbilanz zu Beginn seiner Gewerbetätigkeit für den Jahresabschluss eine Bilanz aufstellen. Mit Hilfe der Bilanz wird die Vermögens- und Finanzlage eines Unternehmens beurteilt.